

Magdeburg, 27. Juni 2016
Nr. 02/2016

Einblicke in Statistiken über Lohnunterschiede, in die geschlechterspezifische Berufswahl und in den Berufsalltag von Frauen und Männern – buntes Hintergrundwissen erhielten die BesucherInnen der Fachtagung „Haben Frauen das verdient?!“

Dessau, 23.06.2016

Am 23.06.2016 fand im Mehrgenerationenhaus in Dessau die Fachtagung zum Thema „Haben Frauen das verdient?!?“ statt. Gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Dessau-Roßlau, Sabine Falkensteiner, organisierte die Netzwerkstelle AGG, ein ESF-gefördertes Projekt des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e.V., diese Tagung und widmete den Nachmittag dem deutschlandweiten Vergleich von Frauen- und Männergehältern.

Dazu lieferte Herr Dr. Per Kropp vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung statistische Zahlen, die die tatsächlichen Lohnunterschiede von Männern und Frauen zwischen den neuen und den alten Bundesländern belegen. So machte Dr. Kropp u.a. deutlich, dass ein Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen innerhalb der neuen Bundesländer nahezu gar nicht feststellbar ist bzw. Frauen hierzulande häufig eher höhere Löhne als die Männer erhalten. Begründet hat er das mit den jeweiligen Tätigkeitsbereichen – so sind Frauen in den neuen Bundesländern oftmals in Verwaltungen und im öffentlichen Dienst tätig, wogegen die Männer eher geringer bezahlte Berufe ausüben. In den alten Bundesländern findet man nach wie vor häufig das „Hausfrauenmodell“ vor. Das bedeutet, dass die Frauen öfter zu Hause sind und der Betreuung der Kinder nachgehen während die Männer die Familie ernähren und voll erwerbstätig sind. Auch gehen Frauen deutlich häufiger im Teilzeitmodell arbeiten und begründen die größeren Lohnunterschiede zusätzlich. Hinzu kommen die Berufe, in denen Frauen und Männer in den alten Bundesländern tätig sind. Während Männer häufig besser bezahlten Tätigkeiten nachgehen, üben Frauen hier eher geringer bezahlte Beschäftigungen aus.

Im Anschluss ging Jessica Pollak, Mitarbeiterin der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, auf die Berufswahl von Mädchen und Jungen ein. Hier werden die Grundsteine für die späteren Einkünfte gelegt und nach wie vor schlagen Mädchen überwiegend die Wege der „klassischen Mädchenberufe“, wie beispielsweise Friseurin, Erzieherin und medizinische Fachangestellte ein. Auch bei der Wahl der Studiengänge sind typischen Jungen- und Mädchenstudiengänge feststellbar. Während die Betriebswirtschaftslehre und die Rechtswissenschaften noch von beiden Geschlechtern gleichermaßen bevorzugt studiert wird, tendieren Mädchen doch eher zu den Human- und Sozialwissenschaften und die Männer zu den Ingenieur-, Maschinenbau- und naturwissenschaftlichen

PRESSMITTEILUNG

Studiengängen. Hier gilt es zeitnah und bereits im Kindesalter zu sensibilisieren und Mädchen bestmöglich schon im Kindergartenalter für die Naturwissenschaften zu begeistern und individuelle Talente und Interessen zu fördern. Zum Abschluss lieferten die Personalentwicklerin Cindy Schellhas, Mitarbeiterin des eXperts consulting center aus Magdeburg, und Sabine Falkensteiner persönliche Erfahrungen und Eindrücke aus ihren bisherigen Berufserfahrungen und somit aus der Praxis. Gemeinsam wurden festgestellte Unterschiede und Eigenarten von Frauen und Männern in Bezug auf ihr Verhalten bei Bewerbungsgesprächen und im Arbeitsalltag ausgesprochen, analysiert und gemeinsam mit den TeilnehmerInnen diskutiert.

Insgesamt fand die Veranstaltung großen Anklang und besonders der praktische Teil am Ende regte zum intensiven Austausch an. Für alle TeilnehmerInnen stand am Tagungsende fest, dass es nach wie vor Unterschiede sowohl bei den Gehältern von Frauen und Männern gibt, aber auch bei der Berufswahl und beim Verhalten im späteren Berufsalltag. Letzteres gilt es weiterhin öffentlich zu machen und besonders die jungen Mädchen zeitnah für Berufe zu begeistern und zu informieren, die mehr bieten als eine geringe Bezahlung und geringe Aufstiegschancen. Damit Frauen und Männer endlich von einer gleichberechtigten Bezahlung sprechen können und sich die Jungen im Maschinenbaustudium Nachhilfe bei ihren Kommilitoninnen einholen können!

Nähere Informationen zu dieser Fachtagung und die Präsentationen der Referenten finden und erhalten Sie bei der Netzwerkstelle AGG unter www.landesfrauenrat-sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391/63605096.